

# Blick fürs große Ganze: Lehren und Lernen interdisziplinär

VON SIMONE HUCK-SANDHU

Der Blick über den Tellerrand der eigenen Disziplin hinaus ist der Hochschule Pforzheim seit jeher wichtig. Studierende der betriebswirtschaftlichen Studiengänge und des Wirtschaftsrechts werden vom ersten Vorlesungstag an mit unterschiedlichen disziplinären Denkweisen vertraut gemacht. Sie setzen sich mit deren Fragestellungen auseinander und lernen, die verschiedenen Wissensbestände, Methoden und Werkzeuge sowohl innerhalb ihres Studienfaches als auch fachübergreifend anzuwenden.

## Bachelor: Breite mit Tiefgang

Schon in der Anlage der Bachelorstudiengänge zeigt sich der Blick über den Tellerrand: Studierende der Wirtschaftsstudiengänge lernen im Rahmen des „Pforzheimer Modells“ vom ersten Semester an ein breites Fächerspektrum kennen. BWL, VWL, Recht und Quantitative Methoden vermitteln gemeinsam mit ersten studiengangspezifischen Fächern ein breites Fundament, auf dem im weiteren Studienverlauf das Vertiefungsstudium, Praxis- und Auslandserfahrungen aufsetzen. Im Studiengang Wirtschaftsrecht erlernen die Studierenden in den ersten vier Semestern juristische und wirtschaftswissenschaftliche Grundlagen. Ab dem fünften Semester schließen dann – auch hier nach dem Praxissemester und der Option eines Auslandssemesters – juristische Vertiefungsfächer und Schwerpunktfächer an. Wann immer Lehrende aus unterschiedlichen Fachgebieten, Studiengängen oder fakultätsübergreifend gemeinsam im Hörsaal unterrichten, findet Co-Teaching statt. Die Business School begrüßt und fördert die Vernetzung von Kolleginnen und Kollegen sowie den Aufwand, der mit der Vorbereitung einer integrierten Lehrveranstaltung verbunden ist. In den letzten Semestern fanden veranstaltungsbezogene Kooperationen unter anderem von VWL und BWL oder Wirtschaftsrecht und Marketing statt.

## Master: Interdisziplinarität als Kernelement

Auch in vielen der Masterstudiengänge wird Interdisziplinarität großgeschrieben. So werden etwa für „Creative Communication & Brand Management (MCM)“ Betriebswirte und Designer zugelassen, für „Life Cycle & Sustainability (MLICS)“ Wirtschafts-, Ingenieur- und Naturwissenschaftler und für den Master „Information Systems (MIS)“ Studierende mit wirtschafts- oder ingenieurwissenschaftlichem Erststudium. Auch im MBA „International Management“, der Studierende aus aller Welt nach Pforzheim zieht, sind die disziplinären Hintergründe vielfältig. So profitieren die Studierenden jeweils vom

anderen Wissens- und Erfahrungshintergrund ihrer Kommilitoninnen und Kommilitonen und vertiefen in jeder Teamarbeit immer auch ihre Fähigkeit zum interdisziplinären Arbeiten. Einige Masterstudiengänge werden in Kooperation mit den Fakultäten für Technik und für Gestaltung umgesetzt, so dass die Studierenden ganz unterschiedliche Disziplinen im Hörsaal erleben. Für Studierende, die ihren eigenen Werdegang gezielt interdisziplinär gestalten, indem sie nach einem Bachelorabschluss in der Fakultät für Technik einen Master der Business School absolvieren, eröffnen sich doppelt neue Perspektiven – lesen Sie dazu die Studierenden- und Alumni-Stimmen im Kasten rechts.

## Fakultätsübergreifende Angebote: HOTSPOT und HEED

In den vergangenen Jahren hat sich das Angebot fakultätsübergreifender Lehrveranstaltungen dank zweier neuer, drittmittelfinanzierter „institutioneller Dächer“ deutlich erweitert: Unter HOTSPOT, dem „House of Transdisciplinary Studies for practice-oriented teaching and learning“ bündelt die Hochschule Wissen und Kompetenzen ihrer drei Fakultäten und integriert die Erfahrungen externer Partner wie z. B. zivilgesellschaftlicher Organisationen und Wirtschaftsunternehmen in den Unterricht. Lehrende, Studierende und externe Akteure unterschiedlicher Fachrichtungen arbeiten fachübergreifend an realitätsbezogenen Themenstellungen und Projekten – sowohl studienintegriert im Curriculum als auch studienbegleitend. Mehr über HOTSPOT können Sie auf S. 120 in diesem Heft erfahren.

Interdisziplinäres Lernen ermöglichen auch die Angebote des Institute for Human Engineering & Empathic Design (HEED, [www.hs-pforzheim.de/heed](http://www.hs-pforzheim.de/heed)), das die Gründerkultur in Deutschland stärken und Pforzheimer Studierenden die Entwicklung zu innovativen und unternehmerischen Persönlichkeiten ermöglichen will. Den Hörsaal gegen die (Denk-) Werkstatt tauschen, neue Ideen entwickeln und ggf. in einem Start-up erproben – HEED bietet Studierenden die Möglichkeit, in unterschiedlich zusammengesetzten multidisziplinären Teams miteinander und



voneinander am praktischen Beispiel zu lernen. Die praktische Arbeit in Projektseminaren geht dabei Hand in Hand mit einer Forschungstätigkeit, die Möglichkeitsbedingungen von Kreativität, Innovation und verantwortungsbewusstem Entrepreneurship untersucht.

#### Kooperative Forschung: Fragen interdisziplinär bearbeiten

Interdisziplinär ausgerichtet sind auch Forschungsprojekte an der Business School und innerhalb der Hochschule. Ein wesentlicher Teil der Drittmittelprojekte, die derzeit bearbeitet werden, ist in ihrer Grundanlage interdisziplinär oder weist auch interdisziplinäre Bezüge auf. Zahlreiche Projekte des Institute for Industrial Ecology (INEC) oder des Instituts für Personalforschung (IfP), aber auch Projekte innerhalb von Studiengängen, Fachgebieten und Kompetenzzentren verfolgen diese Perspektive in besonderer Weise. Das gilt für ein interdisziplinäres Projektvorhaben von Professor Dr. Claus Lang-Koetz (INEC) und Professor Dr. Stephan Fischer (IfP) (auf S. 122 dieser KONTUREN-Ausgabe) ebenso

wie für das Projekt „LernLager“ (S. 128) von Professor Dr. Klaus Möller (Einkauf und Logistik) und Professor Dr. Fritz Gairing (Personalmanagement). Interdisziplinäre Wissenschaft zeigt sich zudem in einer Vielzahl von Symposien, Tagungen und Publikationen, die Pforzheimer Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler gemeinsam umsetzen. Ein aktuelles Beispiel ist das neu erschienene Buch zu Konfliktmanagement, das die Professorinnen Dr. Ulrike Eidel und Dr. Barbara Tybusseck unter Beteiligung zahlreicher Kolleginnen und Kollegen aus unterschiedlichen Fakultäten herausgegeben haben und zu dem Sie auf S. 124 in dieser KONTUREN-Ausgabe mehr erfahren.

PROFESSORIN DR. SIMONE HUCK-SANDHU  
ist Mitglied im Dekanat der Business School.

## Perspektivenwechsel

» Interdisziplinarität bedeutet für mich ein gegenseitiger Austausch mit Personen mit fachlich unterschiedlichem Hintergrund. In interdisziplinären Teams kann man daher verschiedene Blickwinkel einnehmen, besonders gut voneinander lernen und gemeinsam passende Lösungen erarbeiten.«

**Hannah Bittigkoffer** Bachelorstudium Marktforschung und Konsumentenpsychologie, Masterstudium Corporate Communication Management

» This MBA is interdisciplinary in two ways and I would recommend anyone to get out of their comfort zone to be challenged by other's perspectives. The first is the multicultural student body that has a diverse background coming from various industries such as business, engineering and even law. The second are the courses that are designed to reflect parts of other disciplines such as Finance, Statistics, Marketing and Technology, so you don't get just one perspective on how a company can be run but many.«

**Rupert Rivera** graduated from the University of California Santa Barbara with a degree in Global Studies, MBA in International Management

» Interdisziplinarität bedeutet für mich Mut, Neugier und ein Lächeln. Denn nur mit Offenheit für unterschiedliche Sichtweisen und neue Fragen entsteht wirkliche Kollaboration.«

**Max Monauni** Bachelorstudium Einkauf und Logistik, Masterstudium Controlling, Finance and Accounting

» Interdisziplinarität bedeutet für mich, verschiedenste Talente und Fertigkeiten von Kunden und Mitarbeitern derart in Einklang zu bringen, dass für alle Beteiligten das bestmögliche Ergebnis erzielt wird. Interdisziplinarität fördert das kreative Arbeiten miteinander und eröffnet neue Horizonte und grenzenlose Entwicklungsmöglichkeiten.«

**Thomas Kienzle** Bachelorstudium Wirtschaftsrecht, Masterstudium Auditing, Business and Law

» Interdisziplinarität bedeutet für mich, meine akademischen Hintergründe ideal in meinen Arbeitsalltag zu integrieren. In der IT kann ich sowohl Teilgebiete des internationalen MBA anwenden als auch mein Marketing-Fachwissen.«

**Laura Mittendorfer** Bachelorstudium Werbung, MBA in International Management

» Meine Aufgaben als Digital Marketing Manager bei einem Software-Unternehmen reichen von der Steuerung der digitalen Kanäle bis hin zu Messen und Vorträgen, aber auch das Onboarding von Kunden sowie die tagtägliche Leadgenerierung und Qualifikation zählen dazu. Insgesamt eine sehr spannende und vielfältige Aufgabe, auf die ich durch mein interdisziplinär geprägtes Studium in den Bereichen Marketing und IT gut vorbereitet wurde.«

**Thomas Schulze** Bachelorstudium Marketing, Masterstudium Information Systems